



## Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

Dezember 2004

Bestell-Nr.: C213 2004 12

Herausgabe: 23. Dezember 2004  
Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,  
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: [poststelle@statistik-mv.de](mailto:poststelle@statistik-mv.de)

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-659

© Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2004

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

### Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
( )	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

## Vorbemerkungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden

- die endgültigen Hektarerträge und die endgültigen Erntemengen von Zucker- und Runkelrüben
- die Aussaat von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2005
- die Beurteilung des Wachstumsstandes der Winterfeldfrüchte von Anfang Dezember

veröffentlicht.

Die Erhebung der Angaben und die Ernteschätzungen erfolgen nach den Vorschriften des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118). Für Vergleichszwecke wurden endgültige Angaben über die Ernten der Vorjahre aufgenommen.

Der Ermittlung der Erntemengen liegen die Anbauflächen des endgültigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2004 zugrunde.

Die Hektarerträge von Zucker- und Runkelrüben basieren auf endgültigen Schätzungen amtlicher Ernteberichterstatte.

Die Herbstaussaatflächen sind im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung ermittelt worden und werden jedes Jahr im November erfragt.

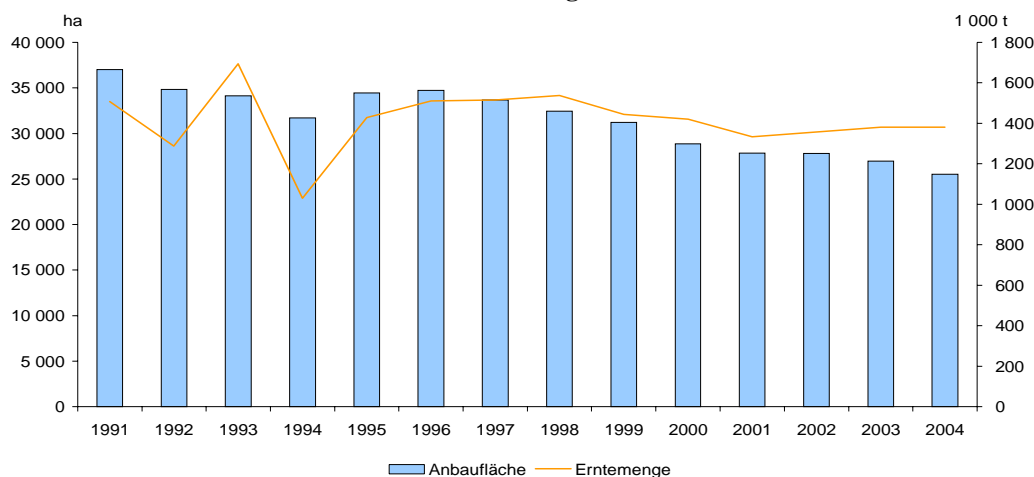
## 1. Endgültige Zuckerrüben- und Runkelrübenenernte

Zuckerrüben waren im Jahr 2004 von 25 513 Hektar zu roden. Dies ist ein leichter Rückgang gegenüber der Fläche des Vorjahres. Die endgültige Ernteschätzung ergab eine Hektarleistung von 540,9 Dezitonnen. Das ist das bisher höchste in Mecklenburg-Vorpommern ermittelte Ergebnis. Gegenüber 2003 kam es zu einer Ertragssteigerung um 6 Prozent, gegenüber dem mehrjährigen Mittel sogar um 12 Prozent.

Runkelrüben wurden nur noch auf 100 Hektar angebaut. Gegenüber dem mehrjährigen Mittel ist dies ein Rückgang um 53 Prozent. Der diesjährige Durchschnittsertrag liegt bei 638,5 Dezitonnen pro Hektar. Das entspricht etwa dem Ergebnis des Vorjahres und gegenüber dem mehrjährigen Mittel einer Ertragssteigerung um 3 Prozent.

Fruchtart	D 1998 - 2003	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber	
				D 1998 - 2003	2003
	Anbaufläche				
	ha			%	
Zuckerrüben.....	29 193	26 962	25 513	- 13	- 5
Runkelrüben.....	211	119	100	- 53	- 16
Ertrag					
	dt/ha			%	
Zuckerrüben.....	483,9	512,2	540,9	+ 12	+ 6
Runkelrüben.....	619,7	637,6	638,5	+ 3	0
Erntemenge					
	t			%	
Zuckerrüben.....	1 412 573	1 380 991	1 380 005	- 2	0
Runkelrüben.....	13 054	7 558	6 378	- 51	- 16

**Anbaufläche und Erntemenge von Zuckerrüben**



## 2. Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2005

Unter recht günstigen Witterungsbedingungen wurde die Herbstbestellung in Mecklenburg-Vorpommern zur Ernte 2005 abgeschlossen.

Winterweizen wurde auf 346 200 Hektar, das ist fast ein Drittel des Ackerlandes, ausgedrillt und damit die bisher größte Anbaufläche zur Ernte 2004 mit 337 100 Hektar sogar noch übertroffen. Bei dieser hohen Anbaukonzentration wird die Eingliederung des Winterweizens in die Fruchtfolge zunehmend schwieriger; schon in diesem Jahr stand ein Fünftel des Winterweizens nach Winterweizen.

Bei Wintergerste liegt der Anbau mit 120 500 Hektar auf dem Niveau des Vorjahres (122 300 Hektar im Erntejahr 2004).

Der Anbau von Winterroggen ging nach recht beträchtlichem Flächenzuwachs zur Ernte in diesem Jahr (66 900 Hektar gegenüber 54 300 Hektar zur Ernte im Jahr 2003) erheblich auf 56 300 Hektar zurück.

Bei Triticale setzte sich die Verringerung der Anbaufläche fort. Die Herbstbestellung erstreckte sich nur noch auf 31 300 Hektar, das sind 6 Prozent weniger, als im Sommer 2004 geerntet wurden.

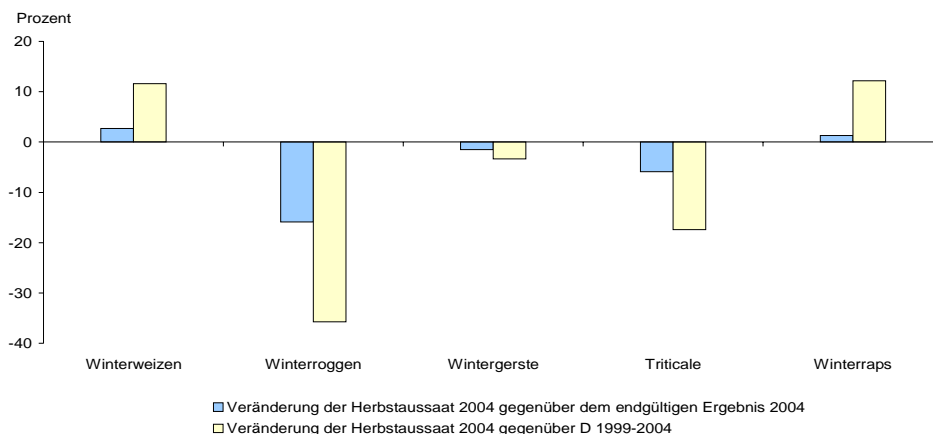
Der Anbau von Winterraps zur Ernte im kommenden Sommer erstreckt sich auf 236 000 Hektar, das sind fast 22 Prozent des Ackerlandes. Damit dürfte Mecklenburg-Vorpommern auch 2005 der bedeutendste Rapszeuger Deutschlands sein.

Fruchtart	D 1999 - 2004 <sup>1)</sup>	2004 <sup>1)</sup>	Herbstaussaat 2004 für die Ernte 2005 <sup>2)</sup>	Veränderung der Herbst- aussaat 2004 gegenüber	
				D 1999 - 2004	2004
			1 000 ha	%	
Winterweizen .....	310,2	337,1	346,2	+ 12	+ 3
Winterroggen .....	87,6	66,9	56,3	- 36	- 16
Wintergerste.....	124,7	122,3	120,5	- 3	- 1
Triticale.....	37,8	33,2	31,3	- 17	- 6
Winterraps.....	210,5	233,0	236,0	+ 12	+ 1

1) laut Bodennutzungshaupterhebung

2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

### Veränderung der Herbstaussaat 2004



## 3. Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte Anfang Dezember

Der Wachstumsstand der Winterungen wird von den Landwirten als weitgehend normal eingeschätzt. Die Witterung im Spätherbst trug zu einer relativ guten Entwicklung der Pflanzenbestände bei.

Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes Anfang Dezember	
	2003	2004
Noten <sup>1)</sup>		
Winterweizen .....	2,2	2,1
Winterroggen .....	2,3	2,2
Wintergerste.....	2,3	2,2
Triticale.....	2,4	2,3
Winterraps.....	2,3	2,2

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note